

**Das Original:**

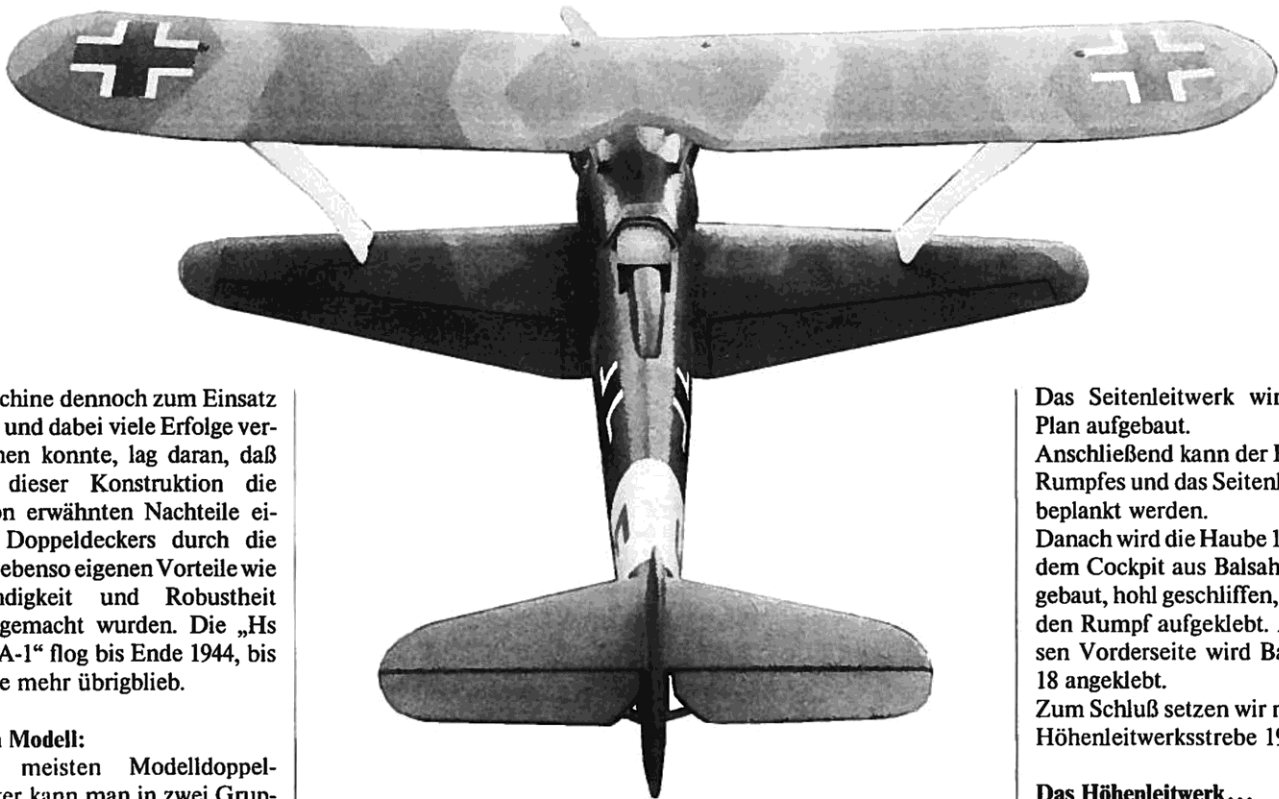
Ende der dreißiger Jahre ging die Ära der Doppeldecker endgültig zu Ende. Die immer höheren Geschwindigkeiten, die man Militärmaschinen abverlangte, waren von einem Doppeldecker einfach nicht mehr zu schaffen; zu hoch war der Widerstand der zwei Flügel. So wurde auch die Produktion der Henschel Hs 123A-1 schon vor dem Zweiten Weltkrieg eingestellt. Daß die

**MT-952  
RC-Semi-Scale-Modell****Henschel  
Hs 123A-1****Konstruktion: Rudolf Angermeier**

Nachdem das Rumpfgerüst verschliffen wurde, kann ein Teil der Beplankung 16 angebracht werden.

Danach wird das fertige Höhenleitwerk eingeklebt und dabei so unterlegt, daß es einen Einstellwinkel von 0 Grad zum mittleren Rumpfgurt erhält.

Nun müssen die Bowdenzüge verlegt werden. Das Höhenruder wird dabei doppelt angelenkt.



Maschine dennoch zum Einsatz kam und dabei viele Erfolge verbuchen konnte, lag daran, daß bei dieser Konstruktion die schon erwähnten Nachteile eines Doppeldeckers durch die ihm ebenso eigenen Vorteile wie Wendigkeit und Robustheit wettgemacht wurden. Die „Hs 123 A-1“ flog bis Ende 1944, bis keine mehr übrigblieb.

**Zum Modell:**

Die meisten Modelldoppeldecker kann man in zwei Gruppen einteilen: Zuerst die „Oldies“, die Tiger Moth, die Bücker Jungmeister, Bücker Jungmann und ähnliche, auf der anderen Seite dann die modernen Kunstflugmaschinen, die Pitts in allen Varianten und die Christen Eagle.

Die Henschel, als Vorbild ein schnelles, schweres Kampfflugzeug, das mit einem 880 PS-Motor flog, paßt in keine der obigen Kategorien. Auch als Modell wird sie vielleicht die Modellbauer ansprechen, die in der großen Doppeldeckerfamilie etwas Ausgefallenes suchen. Gedacht ist dieses Bauplanmodell für denjenigen, der über ausreichend Erfahrungen in der Werkstatt verfügt und auch als RC-Pilot dreichachs-gesteuerte Motormodelle einwandfrei beherrscht.

**Bau des Modells****Der Rumpf...**

... wird in zwei Seitenhälften aufgebaut. Dazu werden die Spanten 1 - 9 und die Endleiste des Seitenleitwerks 10 ausgesägt. Die Halbspanten und die Endleiste heften wir auf den Plan, den wir mit einer durchsichtigen Plastikfolie schützen.

Nun werden die Längsurte 11, mit Ausnahme des oberen und unteren eingesetzt. Letztere werden erst eingeklebt, nachdem die zweite Rumpfhälfte aufgebaut und mit der ersten verklebt wurde.

Nun wird das Balsafüllstück 2 b und Spant 2 a eingeklebt und anschließend die Löcher für die Tragflächenaufnahme gebohrt. Jetzt kleben wir die Lagerung 12 der unteren Tragfläche ein.

Der Motorspant 1 wird mit einem gleichgroßen, 6 mm starkem, Sperrholz aufgedoppelt.

Die Spanten 2 und 3 müßten je nach Tankgröße abgeändert werden. In die abgebildeten Aussparungen paßt der 315 ml Graupner-Tank.

Es müssen noch die Stege 13 zwischen Spant 4 und 6 angebracht werden. Die obere Tragflächenhalterung 14 wird aus Duraluminium ausgesägt, im Schraubstock abgewinkelt und an die Spanten 2 und 3 geharzt und zusätzlich verschraubt.

Als Spornradhalterung wird ein Messingröhrchen (Innendurchmesser 3 mm) in den Rumpf eingeharzt, und das Fahrwerk 15 aus 3 mm Stahldraht gebogen und zur Anlenkung mit dem Seitenleitwerk verbunden.

Das Seitenleitwerk wird nach Plan aufgebaut.

Anschließend kann der Rest des Rumpfes und das Seitenleitwerk beplankt werden.

Danach wird die Haube 17 hinter dem Cockpit aus Balsaholz aufgebaut, hohl geschliffen, und auf den Rumpf aufgeklebt. An dessen Vorderseite wird Balsaholz 18 angeklebt.

Zum Schluß setzen wir noch die Höhenleitwerksstrebe 19 an.

**Das Höhenleitwerk...**

... wird zuerst abgepaust und an der Symmetrielinie ergänzt. Danach heften wir die Endleiste 20 auf den Bauplan (Unterlage 1,5 mm). Nun kleben wir die Rippen 21 - 25 und die Nasenleiste 26 davor. Das Ganze wird, auf dem Bauplan heftend, verschliffen und beplankt 27. Nachdem der Klebstoff durchgetrocknet ist, wird das Gerippe abgenommen und die Unterseite verschliffen und beplankt. Anschließend kleben wir die Randbögen 28 an und verschleifen das Höhenleitwerk. Die Höhenruder 29 werden ausgesägt und nach Plan verschliffen.

**Das Seitenruder**

An die Vorderleiste kleben wir die Rippen 33 - 37. Anschließend bauen wir die Endleiste auf.

Auffallendes Merkmal der HS 123 war die viel kleinere untere Fläche, so daß man das Flugzeug auch als einen „Anderthalbdecker“ bezeichnen kann. Die Originalmaschine hatte eine Spannweite von 10,5 m (oben) und war bei einem Startgewicht von 2217 kg mit einem BMW 9-Zylinder von 880 PS motorisiert

Dazu nageln wir 2 Reihen kleiner Nägel in Form des Seitenruders auf das Baubrett. Danach schneiden wir 4 mm breite Streifen aus 1,5 mm Balsa, weichen diese in Wasser, bestreichen sie mit Holz-Leim und legen sie in die Nagelreihe ein.

Nach dem Trocknen haben wir unsere sehr steife Endleiste, die wir mit der Vorderleiste 30 und den Rippen verkleben.

Anschließend kleben wir das Füllstück 32 ein.

Nun kann das Seitenruder verschliffen und bespannt oder bebugelt werden.

#### Die untere Tragfläche...

... wird auf dem Rücken aufgebaut. Dazu heften wir zuerst den oberen Hauptholm 40 stehend auf dem Baubrett fest.

Nachdem wir die Rippe 45 mit 10 mm Balsa aufgefüttert haben, kleben wir die Rippen 41-47 (Achtung!! auf dem Rücken) auf den Hauptholm auf. Dabei werden sie hinten so unterlegt, daß kein Verzug entsteht.

Nun können wir den unteren Holm 48 und die Aufnahme 49, 50 für den Fahrwerkdraht 51 einkleben.

Nachdem die Rippen vorne abgeschrägt wurden, bringen wir auch die Nasenleiste 52 an.

Nun kann der Steg 53 angebaut werden. Bei Rippe 47 setzen wir eine Hilfsendrippe 47 a im rechten Winkel zum Steg 53 an.

Das Querruder bauen wir an der Tragfläche auf. Dazu heften wir mit Stecknadeln die Querrudernasenleiste 54 an den Steg 53.

Mit Wäscheklammern befestigen wir einen Hilfsholm an den Rippenenden von Rippe 42 und 47.

Die Rippenstückchen 42 a - 47 a werden an die Querrudernasenleiste geklebt, dabei können sie mit dem Hilfsholm in der richtigen Lage gehalten werden.



Zweimal die HS 123, einmal mit Direktantrieb und einmal mit einem Getriebemotor. Beide lassen sich gut unter der Motorhaube unterbringen. Das eigentliche Problem dürfte aber gerade die Motorhaube sein, deren Herstellung in Balsa schwierig und in GFK zeitraubend ist. Es gibt aber mehrere Modellbaukästen auf dem Markt, die eine zumindest ähnliche Haube als Fertigteil haben. Eine Anfrage bei Herstellern solcher Bausätze lohnt sich



Nach dem Aushärten des Klebers kann die Tragfläche verschliffen werden. Anschließend wird die Nasenleiste 52 im Bereich der Wurzelrippen 41 und 42 mit Sperrholz 55 verstärkt und an der Vorderseite der Holme ebenfalls Sperrholz 56 angebracht.

Nun können wir die Löcher für die Dübel 57 der Tragflächenhalterung bohren und die Dübel einkleben.

Zwischen die Wurzelrippen kleben wir im Bereich der Befestigungsschrauben ein Füllstück 58 ein.

Bevor wir die Tragfläche beplanen, muß noch die Querruderanlenkung 60 angebracht werden. Anschließend die Randbögen anbringen und verschleifen.

#### Die obere Tragfläche

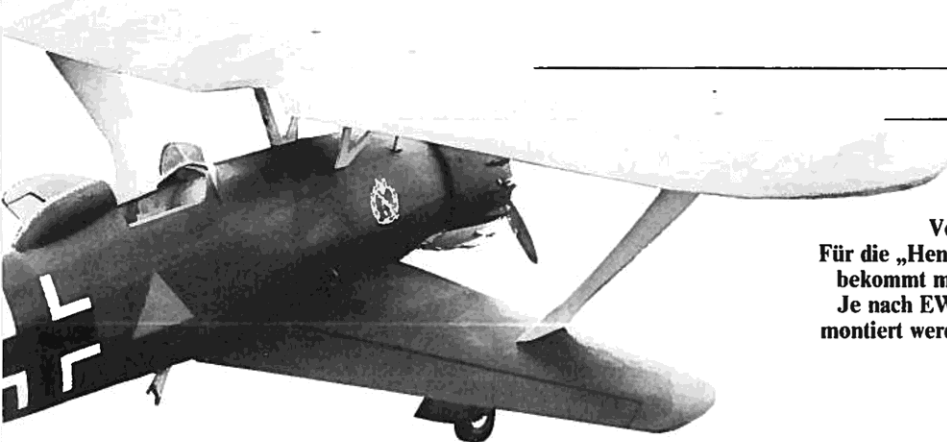
Zum Bau der oberen Tragfläche braucht nicht viel geschrieben werden. Hier werden die Rippen 63 (4 Stück) mit 10 mm Balsa aufgefüttert und mit den Rippen 64 auf den Holm 62 geklebt.

Die Tragfläche wird in zwei Hälften erstellt, wobei wir die Rippe 65 erst einkleben nachdem die Knickverstärkung 66 die beiden TF-Hälften verbindet (V-Form: 5°).

Nun können wir die Randbögen 67, der Rundbogen 68 und die Beplankung angebracht werden.

#### Die äußeren Flächenstützen...

... besteht aus drei Schichten: in der Mitte Sperrholz 69, woran



Mit einem Doppeldecker verbindet man meist die Vorstellung eines etwas behäbigen, langsamen Flugzeuges. Für die „Henschel“ trifft es sicherlich nicht zu. Je nach Motorisierung bekommt man ein flottes oder auch voll kunstflugtaugliches Modell. Je nach EWD (Einstellwinkel Flügel oben kann von - 0,5 bis + 1,5° montiert werden) können auch die Flugeigenschaften entsp. verändert werden

beiderseits Balsaholz 70 aufgeschichtet wird. Oben und unten wird ein Keilstück 71 angeklebt (siehe Plan). Die zweite Flächenstütze entsteht spiegelverkehrt.

### Die Motorhaube, Radverkleidungen...

... werden nach Plan entweder aus GfK oder aus Balsa gefertigt, und am Rumpf bzw. an der Tragfläche mit Holzschrauben befestigt. Die Radverkleidung muß nicht unbedingt sein, denn die Hs 123 wurde später nur noch ohne ihre „Gamaschen“ geflogen.

Die Verbindung zwischen Tragflächen, Rumpf und Flächenstreben erfolgt mit Nyloonschrauben M 6.

### Finish

Das gesamte Modell wird gespannt oder bebügelt.

Farbgebung: Die Tragflächenunterseiten, der Rumpfbau und die Flächenstreben erhalten die Farbe Steingrau bis Himmelblau. Der Rest des Modells wird in sehr dunklem Grün oder Nato-oliv mit abgesetzten, etwas helleren Stellen bemalt. Vor dem Seitenleitwerk erhält der Rumpf ein etwa 9 cm breites gelbes Rumpfband. Davor das Balkenkreuz und davor ein gleichseitiges Dreieck (Seitenlänge ca. 7 cm) in Schwarz oder Rot.

### Motorisierung

Eingeflogen wurde das Modell mit einem 10er, der auch Bodentstart zuläßt. Die Leistung im Flug ist auch ausreichend, läßt jedoch manche Flugfiguren nicht zu. Später wurde dem Motor ein Getriebe untergeschnallt. Das Modell fliegt damit bedeutend besser. Für Viertaktfreunde empfehle ich den 20er, da er doch mehr Leistungsreserven besitzt.

Der Motor kann nach Belieben

eingebaut werden, ob hängend, stehend oder liegend, Platz unter der Haube ist genügend vorhanden. Der Rumpf bietet ebenfalls Platz genug, um den Schalldämpfer oder das Resorrohr darin unterzubringen.

Wer sich noch genauer über die

Hs 123 informieren möchte, dem sei die Ausgabe Luftwaffe II, Band 13 „Das Waffenarsenal“ (beim Podzun Verlag, 6360 Friedberg 3, erhältlich) empfohlen.

Und nun noch viel Spaß beim Bauen und Fliegen der Hs 123

### Stückliste Hs 123

Pos.	Benennung	Werkstoff	Abmessungen	Stück
1 - 5	Rumpfspant	Sp.	4 mm	
2 a	Rumpfspant	Sp.	4 mm	
2 b	Füllstück	Balsa	20 mm	
6 - 9	Rumpfspant	Balsa-Sp.	4 mm	
10	Endleiste	Balsa	10 x 5 mm	2
11	Rumpfgurt	Kiefer	3 x 5 mm	8
12	Tragfl. Lager	Balsa	20 mm	2
12 a	Befest. Steg	Balsa	20 mm	
13	Steg	Balsa	3 mm	2
14	Tragfl. Halter.	Dur-Alu.	2 mm	2
15	Spornradfahrw.	St.-Draht	3 mm	
16	Beplankung	Balsa	1,5 mm	
17	Haube	Balsa	n. Pl.	
18	Haubenabschluß	Balsa	1,5 mm	
18 a	Kopfpolster	Leder	n. Pl.	
19	Höhenltw. Stre.	Balsa	n. Pl.	
S 1 + 2	Rippen	Balsa	3 mm	
S 3	Formstück	Balsa	5 mm	
S 4	Nasenleiste	Balsa	5 x 4 mm	
20	Endleiste	Balsa	6 x 13 mm	
21 - 25	Rippe	Balsa	2 mm	insg. 11
26	Nasenleiste	Balsa	5 x 8 mm	
27	Beplankung	Balsa	1,5 mm	
28	Randbogen	Balsa	n. Pl.	
29	Höhenruder	Balsa	n. Pl.	2
30	Vorderleiste	Balsa	13 x 10 mm	
31	Endleiste	Balsa	1,5 mm	4 Schichten
32	Füllstück	Balsa	n. Pl.	
33 - 37	Rippe	Balsa	3 mm	
40	Holm	Kiefer	5 x 10 mm	
41 - 47	Rippe	Balsa	3 mm	
42 a - 47 a	Rippenendst.	Balsa	3 mm	
48	Holm	Kiefer	5 x 10 mm	
49	Fahrwerkaufl.	Kiefer	5 x 10 mm	2
50	Fahrwerkaufl.	Kiefer	5 x 5 mm	
51	Fahrwerkdraht	St.-Draht	5 mm	
52	Nasenleiste	Balsa	10 x 19 mm	
53	Steg	Balsa	10 mm	
54	Querru. Nasenl.	Balsa	10 mm	
55	Verstärkung	Sp.	2 mm	
56	Verstärkung	Sp.	2 mm	
57	Dübel	Buche	8 mm	2
58	Füllstück	Balsa	n. Pl.	
59	Beplankung	Balsa	1,5 mm	
60	Querru. Anlenk.	Fertigteil		
61	Nasenleiste	Balsa	10 x 17 mm	
62	Holm	Kiefer	5 x 10 mm	
62 a	Holm	Kiefer	5 x 5 mm	
63	Rippe	Balsa	3 mm	16
64	Rippe	Balsa	3 mm	2
65	Rippe	Balsa	3 mm	
66	Knickverstärk.	Sp.	5 mm	
67	Randbogen	Balsa	n. Pl.	2
68	Randbogen	Balsa	n. Pl.	
69	Flächenstütze	Balsa	3 mm	4
70	Flächenstütze	Sp.	2 mm	2
71	Keilstück	Balsa	n. Pl.	4
72	Windschutzsch.	Makralon	n. Pl.	

## MT-952 Henschel Hs 123A-1

RC-Semi-Scale Modell  
Konstruktion: Rudolf Angermeier

### Technische Daten:

Spannweite:  
oben 172 cm  
unten 130 cm

Rumpflänge: 141 cm

Fluggewicht: 4,5 - 5 kg

Motorisierung:  
10 - 15 cm<sup>3</sup> Zweitakt  
15 - 20 cm<sup>3</sup> Viertakt

Einstellwinkel Flügel:  
oben - 0,5 bis + 1,5°  
unten 0°

RC-Funktionen: Seiten-,  
Höhen-, Querruder, Motordrossel

Der dieser Ausgabe von FMT beiliegende Bauplan für das Modell „Henschel Hs 123A-1“ ist aus drucktechnischen Gründen um etwa 1/3 verkleinert. Ein Modell, nach dieser Vorlage gebaut, hat eine Spannweite von ca. 115 cm und kann mit einem ca. 6,5-ccm-Motor ausgerüstet werden. Alle Angaben in Bauplan und Bauanleitung beziehen sich auf das Modell in Originalgröße; beim Bau der kleineren Version des Modells nach diesem Beilagebauplan sind sie entsprechend zu verringern oder vom Bauplan abzugreifen.

Der Bauplan in Originalgröße (2 Blatt A0) ist ca. 4 Wochen nach dem Erscheinen dieses Heftes unter der Best. Nr. MT 952 G zum Preis von DM 29,50 im Modellbauhandel oder, sofern dort nicht vorrätig, direkt beim Verlag erhältlich.